

# Kerbers Höhenflug ist zu Ende

US-Open-Aus gegen die Italienerin Errani

**NEW YORK (dpa)** Angelique Kerber ist ein Jahr nach ihrem sensationellen Halbfinal-Einzug bei den US Open von ihrer Angstgegnerin Sara Errani gestoppt worden. Die 24-Jährige aus Kiel musste sich am späten Montagabend beim letzten Grand-Slam-Turnier des Jahres der Italienerin mit 6:7 (5:7), 3:6 geschlagen geben und schied im Achtelfinale als letzte von anfangs sechs deutschen Tennisspielerinnen aus. „Natürlich bin ich enttäuscht, dass ich das Match nicht gewonnen habe. Aber insgesamt bin ich im Großen und Ganzen mit meiner Amerika-Tour hier zufrieden. Ich bin auf einem guten Weg und habe noch Luft nach oben“, sagte Kerber nach ihrem Aus.

Sie verpasste gegen Errani die Revanche für das verlorene Viertelfinale bei den French Open in Paris und muss den Traum vom ersten Grand-Slam-Endspiel erst einmal begraben. Letzte deutsche Hoffnung war nun Philipp Kohlschreiber, der am Dienstagabend gegen den Serben Janko Tipsarevic um den Einzug ins Viertelfinale spielte (die Partie war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet. Alles zum Spiel finden Sie im Internet unter [www.mainpost.de/sport](http://www.mainpost.de/sport)).

Gegen die Weltranglisten-Zehnte fand Kerber nicht wie gewohnt zu ihrem Rhythmus und leistete sich ungewöhnlich viele leichte Fehler – am Ende wies die Statistik 38 sogenannte „unforced errors“ aus. Die deutsche Fed-Cup-Spielerin kämpfte zwar bis zum Schluss, wusste aber oft nicht die richtigen Antworten. Nach 1:55 Stunden Spielzeit verwandelte Errani ihren ersten Matchball.

## Favoriten setzen sich durch

Die Top-Favoriten Serena Williams und Roger Federer dagegen erreichten das Viertelfinale. Federers Gegner Mardy Fish musste wenige Stunden vor dem angesetzten Achtelfinale gegen den Tennis-Weltranglisten-Ersten aus der Schweiz, aus gesundheitlichen Gründen“ absagen. Bei Fish waren im Frühjahr Herzrhythmus-Störungen diagnostiziert worden. In einer schriftlichen Erklärung ließ der 30 Jahre alte Amerikaner später mitteilen, dass die Absage eine „Vorsichtsmaßnahme auf ärztlichen Anraten“ sei.

In seinem 34. Grand-Slam-Viertelfinale in Serie trifft Federer nun auf Tomas Berdych. Gegen den an sechs gesetzten Tschechen führt Federer in der Gesamtbilanz zwar mit 11:4, von den vergangenen sechs Matches gewonnen aber beide jeweils drei. 2010 schaltete Berdych auf dem Weg ins Wimbledon-Finale Federer im Viertelfinale aus, 2004 machte er bei Olympia in Athen dessen Gold-Pläne frühzeitig zunichte.

Wimbledonsiegerin Serena Williams deklassierte derweil die Tschechin Andrea Hlavackova mit der Höchststrafe 6:0, 6:0. Die 14-malige Grand-Slam-Turniersiegerin aus den USA hat bislang noch keinen Satz und insgesamt erst zwölf Spiele während des Turniervorgangs abgegeben. Die 30-Jährige spielt jetzt gegen die frühere Weltranglisten-Erste Ana Ivanovic aus Serbien.



Angelique Kerber FOTO: DPA



Gute Laune: Der Kitzinger Klaus Hesse (links) und Walter Röhrl nach Prüfung drei im Fahrerlager in Außenzell.

FOTO: NORBERT HOHLER

# Klaus Hesses neues, irres Rallyegefühl

Mit Walter Röhrl traumwandlerisch flott unterwegs – bis zum jähren Ende mit Getriebebeschaden

Von der Niederbayern-Rallye berichtet  
**NORBERT HOHLER**

**AUSSERNZELL/KITZINGEN** Die Kamera im Innenraum des Heigo-Porsche 911 liefert den Beweis: Es geht irrsinnig flott voran auf Wertungsprüfung (WP) acht. Klaus Hesse sagt mit hochrotem Kopf die Kurven an, und es sieht es aus, als würde der Kitzinger den Piloten Walter Röhrl ständig anbrüllen. Rechts, links, an zwei Schikanen wie im Düsenflug vorbei, dann rechts rum – und urplötzlich kreiselt der giftige 360-PS-Boxer: Röhrl fängt die Heckscheuler zwar souverän ein, aber die Niederbayern-Rallye ist für die beiden zu Ende.

Getriebebeschaden, Reifen blockiert, nix zu machen. Röhrl ärgert sich ein bisschen über die beiden eng gestellten Schikanen: „Aus voller Fahrt von fünf auf eins runterschalten, das ist für unser Getriebe brutal.“ Heutzutage hat man ein so genanntes sequenzielles Getriebe, „reißt“ die Gänge von oben nach unten (6-5-4-3-2-1) oder umgekehrt durch, kann auf dem Gas stehen bleiben. Doch Röhrl und Hesse sind (waren) ja mit einem 32 Jahre alten Porsche unterwegs, wohlgeachtet bis dahin auf Augenhöhe mit den Führenden.

„Ich habe meinen Spaß gehabt. Und die Zuschauer, die was davon verstehen, auch“, war Röhrl eine halbe Stunde später am Servicepunkt Außenzell dann auch keineswegs

schlecht gelaunt. Im Gegenteil: Hier ein Autogramm, noch eins, und noch eins, da noch ein freundliches Lächeln fürs Foto. Typisch für den 65-Jährigen dann der Nachsatz zum Ausfall: „Irgendwo betrübt es mich, wenn ich was an einem Auto kaputt mache.“

„Irgendwo betrübt es mich, wenn ich was an einem Auto kaputt mache.“

Walter Röhrl

Die Liebe zu seinem Arbeitsgerät, der schonende Umgang, das war immer sein Markenzeichen, ein wesentlicher Unterschied zur Konkurrenz: Während andere reihenweise Werksautos verheizten, ohne Rücksicht auf Verluste, war Röhrl immer darauf bedacht, sein Auto am schnellsten und dazu heil nach Hause zu bringen. „Ich habe noch nie so eine Präzision erlebt“, war Co-Pilot Klaus Hesse fasziniert. Und klärt die Sache mit dem Anschreien auf: „Bei der Prüfung ist irgendwann der Sprechfunk ausgefallen. Ich habe tatsächlich gebrüllt wie ein Irre.“

Dafür bekam der Kitzinger nachher vom Meister persönlich den Ritterschlag: „Es hat gepasst!“ urteilte der Regensburger fränkisch knapp. Und dass Röhrl sehr wohl wählerisch ist in Sachen Co-Pilot, verriet er bei

der Präsentation der Niederbayern-Rallye am Freitagabend: „Wenn einer dauernd hüstelt“ (Röhrl macht es vor), „dann schmeiß‘ ich ihn an der nächsten Ecke raus. Oder wenn einer nach zwei Minuten ohnmächtig wird, hilft es halt auch wenig“, erzählt er von einem anderen Fall.

Es ist erstaunlich, welche Details Röhrl wie aus der Pistole geschossen parat hat: Als ihn ein Fan aus dem österreichischen Waldviertel Bild für Bild eines ganzen Fotoalbums signieren lässt, da lacht der „Lange“ auf einmal wie ein Lausbub: „Das Auto gibt's nicht mehr“. 1984 sei er mit Christian Geistdörfer in besagtem Audi Sport Quattro unterwegs gewesen. „Im Aufschrieb stand dreimal rechts, dreimal voll. Doch im Wettbewerb war da plötzlich ein Wasserloch und wir sind brachial abgefliegen. Zum Glück ist Christian und mir nichts passiert. Und weil wir als Erste unterwegs waren, konnten wir die Anderen warnen.“ Drei Bilder später lacht Röhrl noch mal herzlich. „Ja servus. Der Bus“, scherzt er über den Audi 200 Quattro, mit dem er nach dem Ende der Gruppe-B-Fahrzeuge seine letzten WM-Läufe bestritten hat.

Dass er es mit seinen 65 Jahren locker auch heute noch mit den jungen Wilden aufnehmen kann, zeigt sich erneut im Bayerischen Wald: Ruben Zeltner, der im Porsche 911

GT 3 seinen Vorjahressieg locker wiederholt, ist bei Prüfung eins gerade mal eine Hundertstel schneller als Röhrl, alle anderen sind langsamer. Fahrerisch ist das eine Welt, denn technisch sind die aktuellen Autos weit voraus: „Eine Sekunde pro Kilometer“ hat Röhrl bei Tests selbst herausgefunden. Vierliter-Motor, weit aus mehr Leistung, sequenzielles Getriebe, ABS – das sind nur einige Merkmale, die diesen Wert ausmachen.

Bei Prüfung zwei sind nur der Gesamt-Zweite Olaf Dobberkau und Zeltner schneller als Röhrl, bei Prüfung drei, einer mit vielen schnellen, langen Passagen, sind es die fünf Besten. „Wo es eng ist, mit vielen Kurven, lässt sich die Sekunde einfahren. Bei den schnellen Prüfungen nicht ganz.“ Fürs Podest hätte es für Röhrl/Hesse, zusammen 130 Jahre, 32 Jahre altes Auto, allemal gereicht – der Veranstalter hat von daher weder Verus und zu Recht darauf verzichtet, die offiziellen Zeiten des Vorausfahrzeugs zu veröffentlichen.

Die Jungen wissen auch so, dass Röhrl Fahrerisch eine Liga für sich ist. Der 65-Jährige hält sich an eine einfache Formel. „Ich habe immer gesagt: Wenn mal einer mit dem gleichen Auto schneller ist als ich, dann wird es Zeit, aufzuhören.“ So gesehen wird uns der „Lange“ sicher noch sehr lange Freude bereiten!

## kurz & bündig

### Schwimmerin Steffen setzt ihre Karriere fort

Britta Steffen setzt ihre Schwimm-Karriere mindestens bis zur Heim-EM 2014 in Berlin fort. „Ich werde weitermachen und mich vorrangig auf die 50 Meter Kraul konzentrieren, weil die recht erfolgreich waren bei den Olympischen Spielen. Die 100 Meter werden noch mitgeschwommen, aber nicht mehr so fokussiert, wie es sonst der Fall war“, sagte Steffen, die nach den medaillenlosen Spielen von London Anfang August die Fortsetzung ihrer Sportler-Laufbahn offengelassen.

### Ex-Profi Jaksche: Riis schickte Fahrer zu Doping-Arzt Fuentes

Im Zuge der Doping-Vorwürfe gegen Lance Armstrong gerät auch der dänische Rennstallchef Bjarne Riis immer mehr unter Druck. Der 2004 bei Riis beschäftigte deutsche Ex-Radprofi Jörg Jaksche sagte der Kopenhagener Zeitung „Ekstra Bladet“, nach seiner Kenntnis habe das frühere Riis-Team CSC Fahrer „ab einem bestimmten Niveau“ automatisch zu dem mutmaßlichen Dopingarzt Eufemiano Fuentes nach Spanien geschickt. Riis hatte ähnliche Angaben seines früheren Fahrers Tyler Hamilton (USA) bestritten.

### Bayreuther Basketballer holen den Ex-Würzburger Bailey

Basketball-Bundesligist BBC Bayreuth, Gegner der s. Oliver Baskets Würzburg am ersten Spieltag (3. Oktober), hat auf seine Verletzungsmisere reagiert und Routinier Bryan Bailey verpflichtet. Der 32-Jährige, der auch zu früheren Zeiten in Würzburg unter Vertrag gestanden hatte, spielte zuletzt bei den Arland Dragons Quakenbrück und erhält einen Vertrag für die kommende Spielzeit. Allerdings ist der Kontrakt seitens des Vereins nach drei Monaten kündbar. „Er ist ein starker Verteidiger und kann unsere junge Mannschaft als Leader anführen“, sagte Trainer Marco van den Berg.

### Überraschung: Davis-Cup-Team ohne Haas und Kohlschreiber

Das deutsche Davis-Cup-Team tritt im Relegationsspiel gegen Australien ohne seine derzeit besten Spieler Philipp Kohlschreiber und Thomas Haas an. Während Tennis-Routinier Haas nach Aussage vom Teamchef Patrik Kühnen aus „persönlichen Gründen“ auf einen Einsatz in Hamburg vom 14. bis 16. September verzichtet, wurde Kohlschreiber nach Differenzen mit Kühnen nicht nominiert. „Irgendwann ist eine Grenze erreicht“, sagte Kühnen zum Dauerwitz mit der deutschen Nummer eins. Den Platz in der Weltgruppe sichern sollen stattdessen Florian Mayer, Philipp Petzschner, Cedrik-Marcel Stebe und Benjamin Becker.

## Sport im Fernsehen

- ZDF:** 10.30 – 16 Uhr, Paralympics live, u. a. Leichtathletik, Schwimmen, Fechten, Rollstuhl-Basketball, Sitzvolleyball.
- Europa:** 16 – 17.45 Uhr, Radsport live, Vuelta a España.
- Eurosport:** 17.45 – 1 Uhr, Tennis live, US Open in New York, Viertelfinale der Frauen und Männer.
- Sport 1:** 18.30 – 19.45 Uhr, Bundesliga Aktuell.
- Sport 1:** 19.45 – 20.15 Uhr, Motorsport News.
- Eurosport:** 1 – 3 Uhr, Tennis live, US Open in New York, Viertelfinale der Frauen und Männer.
- Eurosport:** 3 – 5 Uhr, Tennis live, US Open in New York, Viertelfinale der Frauen und Männer.

## Sport in Zahlen

- Golf**  
**US PGA Tour in Norton/Massachusetts (8 Mio. Dollar/Par 71), Endstand:**  
1. McIlroy (Nordirland) 264 (65+65+67+67); 2. Oosthuizen (Südafrika) 265 (66+65+63+71); 3. Woods (USA) 266 (64+68+68+66); 4. Johnson (USA) 270 (67+68+65+70) und Mickelson (USA) 270 (68+68+68+66); 6. Snedeker (USA) 271 (69+70+65+67); 7. Scott (Australien) 272 (69+69+68+66) und Overton (USA) 272 (64+71+69+68); 9. Molder (USA) 273 (65+69+68+71); 10. Moore (USA) 274 (64+68+70+72) und Stadler (USA) 274 (68+71+69+66)
- Tennis**  
**US Open in New York (25,526 Mio. Dollar/Hart) Männer, Einzel, Achtelfinale:** Federer (Schweiz/1) – Fish (USA/23) kampflös; Murray (Großbritannien/3) – Raonic (Kanada/15) 6:4, 6:4; Berdych (Tschechien/6) – Almagro (Spanien/11) 7:6 (7:4), 6:4, 6:1; Cilic (Kroatien/12) – Klizan (Slowakei) 7:5, 6:4, 6:0.
- Frauen, Einzel, Achtelfinale:** Errani (Italien/10) – Kerber (Kiel/6) 7:6 (7:5), 6:3; Vinci (Italien/20) – Radwanska (Polen/2) 6:1, 6:4; Serena Williams (USA/4) – Hlavackova (Tschechien) 6:0, 6:0; Ivanovic (Serbien/12) – Pirionkova (Bulgarien) 6:0, 6:4.

# Eishockey im Frankenstadion

Die Nürnberg Ice Tigers und die Eisbären aus Berlin bestreiten am 5. Januar das erste DEL-Freiluftspiel

**NÜRNBERG (oli)** Vor vereinhalf Jahren, im Januar 2008, machten sich die Eishockey-Fans in den USA an einen eher ungewöhnlichen Ort auf: Orchard Park in New York State, ein College-Football-Stadion. 71 217 Menschen wollten die Pittsburgh Penguins gegen die Buffalo Sabres sehen. Rekord für ein NHL-Spiel mit Rekord-Einschaltquoten im Fernsehen. Und seither natürlich mit wechselnden Örtlichkeiten und Teams jedes Jahr im Winter ein NHL-Pflichttermin.

Da möchte man in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) auch hin – und hat für den 5. Januar 2013 das erste Freiluftspiel in der Geschichte des deutschen Profieishockeys im Nürnberger Frankenstadion terminiert. Dabei ist das Spiel nicht nur was für Sport-Event-Jünger, es ist auch eine

sportlich reizvolle Paarung: Die Nürnberg Ice Tigers spielen nämlich gegen Rekordmeister Eisbären Berlin. Und die Deutsche Eishockey Liga (DEL) peilt natürlich einen Zuschauerrekord an. Rund 50 000 Besucher finden im Fußballstadion des 1. FC Nürnberg beim sogenannten „Winter Game“ Platz. Damit würde die bisherige Bestmarke für Ligaspiele in Europa übertroffen, die am 5. Februar 2011 in Finnland Jokerit und IFK Helsinki mit 36 444 Zuschauern aufgestellt haben. In Sachen Rekordjagd kennt man sich bei der DEL aus: Bei der Eishockey-Weltmeisterschaft 2010 im eigenen Land kamen zum Auftaktspiel zwischen Deutschland und den USA 78 000 Zuschauer in die Veltins-Arena nach Gelsenkirchen – damals ein Weltrekord.

Die Vorfreude auf das erste deutsche Freiluftspiel ist groß. Monatelang wurde hinter den Kulissen verhandelt. „Ich warte seit Jahren darauf, dass in Deutschland mal ein Spiel unter freiem Himmel stattfindet. Umso mehr freue ich mich natürlich, dass ich selbst dabei bin!“, erklärte Nürnbergs Stürmer Patrick Reimer. Gernot Tripcke, DEL-Geschäftsführer, denkt gleich weiter: „Ziel ist es, diesen Event fest im DEL-Kalender zu verankern und als Highlight unseres Sports zu etablieren.“ Auch der alte Hase Peter John Lee, Manager der Eisbären Berlin, ist beeindruckt: „Es ist für die Eisbären Berlin eine besondere Ehre, an diesem ersten ‚Winter Game‘ teilnehmen zu können. Dieses Ereignis wird ein Fest für alle Eishockey-Fans und

bestimmt auch weitere Menschen von unserem Sport begeistern.“

Möglich wird das Match vor allem durch das Engagement der Thomas Sabo Ice Tigers in Zusammenarbeit mit der DEL. Für das Spiel wird das Stadion in Nürnberg für etwa zwei Wochen während der Winterpause der Fußball-Bundesliga angemietet. Die Firma AST Eis- und Solartechnik sorgt dafür, dass der Rasen ordnungsgemäß abgedeckt und auf dieser Abdeckung eine den DEL-Vorgaben entsprechende Eisfläche mit genormten Spielfeldmaßen, Banden, Plexiglas-Umrandungen, Auswechsel- und Strafbänken errichtet wird.

Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Tickets gibt es ab sofort im Internet ([www.delwintergame.de](http://www.delwintergame.de)).